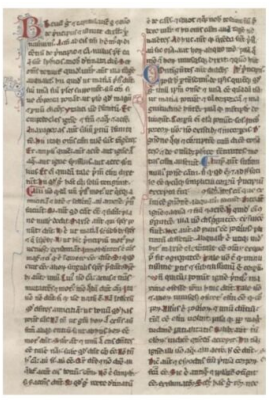
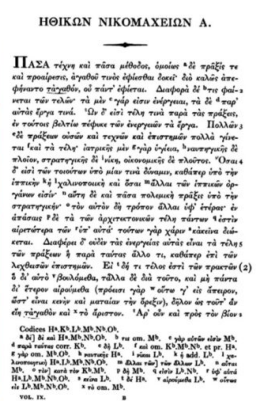
□□ „Naturrecht ist so einfach zu verstehen und noch einfacher anzuwenden! – SOFORT!“

Category: □□ □□ Naturrecht / Természetjog,□□ □□ Volks-Philosophie / Népi filozófia
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03







ΗΘΙΚΩΝ ΝΙΚΟΜΑΧΕΙΩΝ Α.

□□ [redacted]

□□ Ich möchte in dieser Rubrik Naturrecht mit Gleichgesinnten das Naturrecht erst er- und dann POSITIV vermitteln. Später werden Texte dazu auch zweisprachig erscheinen.

Das Naturrecht ist ein wertvoller Leitfaden für ethisches Handeln in unserer modernen Gesellschaft. Es erinnert uns daran, im Einklang mit unserer menschlichen Natur zu leben und bietet klare, objektive und moralische Grundsätze. Tugenden wie Gerechtigkeit und Weisheit werden betont und fördern unsere tugendhafte Entwicklung.

□□ Im heutigen Zeitalter, geprägt von sittlichem Relativismus und subjektiven Meinungen, bietet das Naturrecht eine feste Grundlage für ethisches Handeln. Es definiert universell gültige moralische Prinzipien, die unabhängig von kulturellen Unterschieden gelten. Diese objektiven Richtlinien dienen als

ethischer Kompaß in einer komplexen Welt.

Das Naturrecht betont auch die Bedeutung von Tugenden. Es erinnert uns daran, daß Ethik nicht nur auf äußeren Regeln basieren sollte, sondern auf innerer Charakterbildung. Tugenden wie Beständigkeit, Mitgefühl und Weisheit sind zentrale Konzepte im Naturrecht. Indem wir diese Tugenden entwickeln, bereichern wir nicht nur unser eigenes Leben, sondern tragen zur Schaffung einer besseren Gesellschaft bei.

Darüber hinaus bietet das Naturrecht ethische Leitlinien für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. In einer Welt, die mit Umweltproblemen, sozialer Ungerechtigkeit und technologischem Fortschritt konfrontiert ist, kann das Naturrecht politischen Entscheidungsträgern eine ethische Orientierung bieten. Es ermutigt dazu, langfristige Auswirkungen auf das Wohl der Menschen und der Umwelt zu berücksichtigen.

Schließlich betont das Naturrecht, daß ethisches Handeln letztendlich zu unserem eigenen Wohl dient. Wenn wir im Einklang mit unserer menschlichen Natur und den Prinzipien des Naturrechts handeln, führen wir ein erfülltes Leben. Wir tragen zur Schaffung einer Gesellschaft bei, in der Tugenden wie Mitgefühl, Charakterstärke und Gelehrsamkeit hochgeschätzt werden.

Die wohl älteste bekannte schriftliche Quelle, in der das Wort „Naturrecht" verwendet wurde, stammt von Aristoteles, einem griechischen Philosophen, der im 4. Jahrhundert v. Chr. lebte. Aristoteles verwendete den Begriff "physis" (Natur) und argumentierte, daß es ein natürliches Recht gibt, das auf der menschlichen Natur basiert und in seinem Werk "Nikomachischen Ethik":

Als weitere Quelle: "Aristoteles, Werke in deutscher Übersetzung", Hrsg. von Hermann Bonitz und Otto Apelt. Diese Sammlung ist eine wertvolle Quelle, um seine Gedanken zum

Naturrecht zu erkunden.

Quintessenz:
Insgesamt ist das Naturrecht ein wichtiger Ratgeber für ethisches Handeln. Es erinnert uns an unsere menschliche Natur, definiert objektive moralische Grundsätze, betont die Bedeutung von Tugenden und bietet ethische Lösungen für komplexe gesellschaftliche Probleme.

Rosa von Zehnle úr
Ùjudvar, 2024.02.09

www.175er-verlag.org/.recherchiert

Kurz-Klappentext:
□□ □□ Naturrecht / Természetjog
https://1956-hirek.org/nr
□□ „□□□□□□□□□□ □□□ □□ □□□□□□□ □□ □□□□□□□□□ □□□ □□□□ □□□□□□□□□ □□□□□□□□□□! – □□□□□□!“
Nur in deutscher Sprache (mit Ausnahmen).
□□□ □□□□□□□□□□ □□□□□□□ □□□□□ □□□□□□□□□□□□□□□ – □□ □□□□ □□ □□□□□ □□□□□□□□ □□□ □□□□□□ □□.
□□ „□ □□□□□□□□□□ □□□□□□□□ □□□□□ □□□□□□″□□□□□□□□□, □□ □□□ □□□□□□□□ □□□□□□□□□□! – □□□□□□□!“
□□□□ □□□□□□□ (□□□□□□□□□□□□).
□ □□□□□□□□□□□□□□□ □□□□□ □□□□□□□ □□□□□□□□□□□□□□□ – □□□□□□ □□□□□□□□ □□□ □□ □□□□□□□□□□□□ □□□□□.
...
□□□□□ □□□□□ □□□□!
...
#Naturrecht #Freiheit #Gesetzbuch #Mensch #Menschsein #Természetjog #Termeszetjog

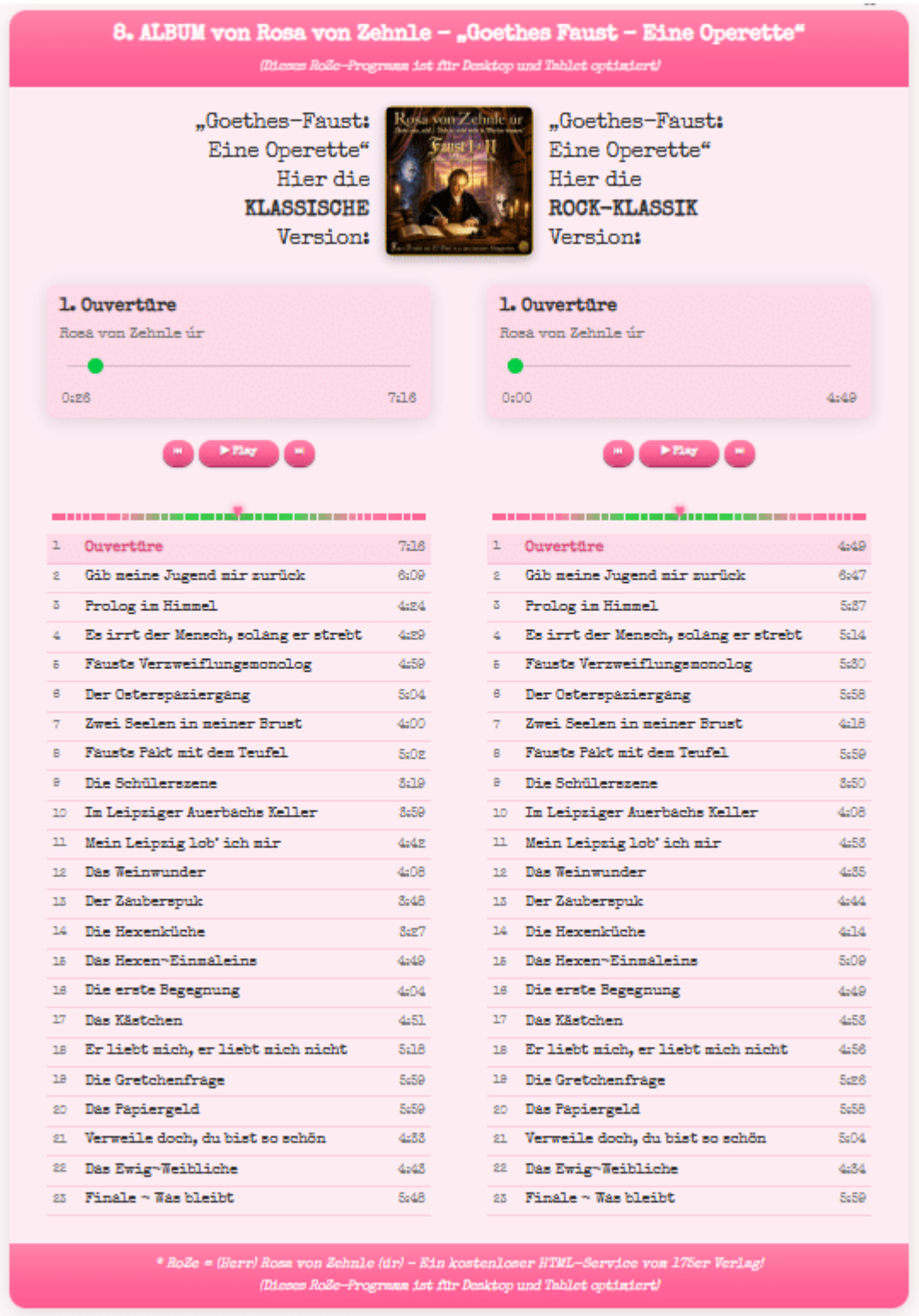
PIM □□ „Goethes Faust – Eine Operette“: In zwei Musikvarianten: klassisch und kraftvoll!

Category: CD 8 - "Goethes Faust" in 432 Hz (2026) □□,□□ □□ □□
Melodie Poesie / Dallam Költészet / Melody poetry
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03

Im Rahmen meines Goethe-Faust-Groß-Projektes von 2025-2028 liegt nun meine erste vollendete Operette musikalisch vor. Das Werk setzt sich aus 23 Liedern zusammen, die eins zu eins aus Goethes Originalversen übernommen und in der chronologischen Handlungsfolge von Faust I bis Faust II zusammengestellt wurden. Es ist in einer klassischen sowie einer Rock-Klassik-Fassung zu hören.
Hier geht es zur Projektvorstellung und hier zur kompletten Operette.

Das dazugehörige Aufführungsbuch mit allen gesprochenen Dialogen und dem immer wieder zwischendurch auftauchenden Mephisto ist bis Ende 2026 redaktionell fertig und wird zudem einen umfangreichen dokumentierten Hintergrund* haben und alles zusammen ist ab 2027 auch in Buchform erhältlich.

* Ein von mir verfaßter, ausführlicher historischer Aufsatz zu den Operettenaufführungen aus den Jahren 1858, 1866 und 1879 ist hier zu lesen.



Im Jahr 2028 jähren sich zur Faust-Thematik drei Ereignisse von 1828 zum 200. Male:

- Goethe ließ im zwölften Band seiner Werke den Anfang von Faust II bis Vers 6036 mit dem Vermerk „Ist fortzusetzen“ vorabdrucken,
- im selben Band erschien Faust I in der letzten von ihm

selbst durchgesehenen Fassung,
- und in Paris erschien die Ausgabe des Faust mit siebzehn Lithographien von Eugène Delacroix.

In diesem Rahmen habe ich 2025 mit meinem großen Faust-Gesamtprojekt begonnen und es werden bis zu seinem Ende (mindestens) **drei Kunstformen** entstehen.
Erstens ein zweiteiliger Roman,
der Faust I als Kriminalfall und Faust II als Politthriller erzählt (2025-2026);

Zweitens eine Operette,
die ausschließlich aus Goethes eigenen Versen gestaltet ist und hier in zwei Versionen (klassisch und rockig) zu haben sein wird.

Drittens eine vollständige Vertonung
nach den Erstausgaben von 1808 und 1832 wobei jedes Lied in zwei Klangwelten, eben einer klassischen und einer rockigen Version, erklingt. Der Goethe-Text bleibt unverändert. Hier zwei Hörproben und Infos dazu.



Kurzer historischer Rückblick

Seit fast einhundertfünfzig Jahren wurde meines Wissens keine deutschsprachige Operette mehr geschaffen, die Faust I und Faust II ausschließlich aus Goethes Originalversen zu einem eigenständigen Operettenabend verbindet.

Sollte ich hier wirklich falsch liegen, erbitte ich vom mehrwissenden Leser weitere Hinweise.

Die französischen Vorläufer von 1858 und 1869

Die früheste bislang sicher nachweisbare französische Faust-Operette ist Le Faux Faust aus dem Jahre 1858 von Frédéric Barbier, gefolgt von Hervés opéra-bouffe Le Petit Faust aus dem Jahre 1869. Diese frühen Werke nutzten den Stoff für Parodien im Pariser Theatermilieu, griffen jedoch auf frei erfundene Handlungen zurück.

Der deutsche Fund von 1879

Als bislang einziger bekannter deutschsprachiger Vorläufer ist das Aufführungsheft Herr Dr. Faust aus dem Jahre 1879

überliefert, das als Operette in drei Aufzügen sehr frei nach Goethe gearbeitet ist und sich scherzhaft als Werk eines alten musikalischen Mönchs ausgibt.

Was bis 2026 nachweisbar ist
Die historische Reihe erstreckt sich von den französischen Parodien des 19. Jahrhunderts über den Fund von 1879 bis hin zu dem nun vorliegenden, neuen Musikprojekt im Jahr 2026. Und da eben seit fast einhundertfünfzig Jahren keine vergleichbare deutschsprachige Faust-Operette mehr entstanden ist, schließt nun mein neues und echtes Faust-Werk diese historische Lücke auf und das gänzlich in neuer Art und Weise.

Goethes eigene Satire als Grundlage
Das neue Projekt setzt im Gegensatz zu den historischen Vorläufern nicht bei einer äußeren Parodie an, sondern entdeckt den Witz, die Groteske und die gesellschaftskritische Satire direkt in Goethes Originalversen selbst. Von der Schülerszene über Auerbachs Keller bis hin zum Papiergeld am Kaiserhof in Faust II werden die komischen Kräfte des Originaltextes musikalisch freigelegt.

Ein neues Kapitel der Faust-Rezeption
Das Werk positioniert sich als späte und eigenständige Weiterführung der Faust-Operette und als erste deutschsprachige Fassung, die beide Teile der Tragödie ausschließlich aus Goethes Originalversen als satirisch-heiteren Operettenabend gestaltet.
Als bislang einziger bekannter deutschsprachiger Vorläufer ist das Aufführungsheft Herr Dr. Faust aus dem Jahre 1879 überliefert, das als Operette in drei Aufzügen sehr frei nach Goethe gearbeitet ist und sich - wie oben bereits erwähnt - scherzhaft als Werk eines alten musikalischen Mönchs ausgibt.

Doch die Mammutaufgabe habe ich noch vor mir
Der komplette Faust mit seinen über 12.000 Versen wird meinerseits musikalisch umgesetzt. Fernab des literarischen und musikalischen Betriebs auf einem ungarischen Weinberg

schaffend, knüpfe ich damit an jene historische Bezeichnung von 1879 an und verstehe mich bei dieser Arbeit selbst gern als einen neuzeitlichen literarischen und musikalischen Mönch.

„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“
Mit diesen Worten, die Goethe seiner bekannten Bühnenfigur des Theaterdirektors im Vorspiel in den Mund legt, seien alle Leser und Hörer herzlich eingeladen, diesem musikalischen Streifzug zu folgen und sowohl die Operette als auch das gesamte Faust-Projekt für sich zu entdecken.

Und keiner von Euch Lieben hat heute mehr Sorgen,
Ich bin machER und deshalb gibt’s bereits morgen:
Goethes Faust I und II nicht nur textlich in „alter Weise“,
sondern musikalisch kraftvoll geht’s jetzt auf neue Reise.

Rosa von Zehnle úr
Újudvar, 2026.11.16
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/12505
Kurzlink: https://rab-k.de/12505

♛ Rózsa Magyar Rádió ♛
non profit © q-art-in

Kurz- und Klappentexte:

Mit zwei Hörproben!
□□□□ □□□□□□□ □□□□□ □□□□□□ □□□□□Ü□, □□□ □□□□□□□!
Den ganzen FAUST musisch in zwei Klangwelten – ruhig und kraftvoll – gestalten?
Warum also nicht den FAUST einmal lustvoll musikalisch lernen, anstatt ihn quälend zu büffeln?
□□□□ □□□□□ □□□□□□□□□□□□□ □□□ß□□□□□□□ □□□ □□ □□□ □□□ □□□□□ □□ □□□□ □□□□□□□□□□ □□□ □□□ □□□□□ □□□□□□□□□ □□□ □□□□□ □□ □□□□□□□.
…
□□□□ □□□□ □□ □□□ □□□□□□□ □□□ □□ □□□ □□□□ □□Ü□□□□□□□:
https://rab-k.de/12505
□□□□□Ü □□□□□□□□□ □□□□□□□.
…

□□□□□ □□□□□ □□□□.
...
#Goethe #Faust #Klassiker #Hörbuch #DeutscheLiteratur #175erVerlag #RosavonZehnle #Zehnle #Ujudvar #Újudvar

Mit zwei Hörproben!
□□□□ □□□□□□ □□□□□□ □□□□□□, □□□ □□□□□□□!
□□□ □□□□□ □□□□□ □□□□□□□ □□ □□□□ □□□□□□□□□□□□: □□*h*□□ □□□ □□□□□□□□□□. □□□□□ □□□□ □□□*h*□ □□□ □□□□□ □□□□□□ □□□□□□□□ □□□□□□□□□□□*h* □□□□□□, □□□□□□□□ □*h*□ □□□□□□□ □□ □□□□□□□?
□□□□□□ □□□□□ □□□□ □□□ □□□□□ □□□ □□□□
nur ein Name aus dem Deutschunterricht, bis ich ihn jetzt endlich einmal ganz gelesen habe, aus freien Stücken. Beim Lesen kam mir ein Gedanke, der sich nicht mehr abschütteln ließ: Das muß ich in neue Töne erklingen lassen.
□□□ □□□□□ □□□ □□□□□ □ □□□ □□ □□□□ □□□ □□□□□□□□□□□□□□ □□□ □□□□ □□□ □□□□ □□□□□□□□□□□ □□. □□□□□□□□ □□□□ □□□□□□□□□□ □□□□ □□□ □□□□□□□, □□□□□ □□□ □□ □□□ □□ □□□□□□□ □□□ □ □□□ □ □□□□□□□□ □□□□□□□□□□.
Jedes Lied wird es in zwei völlig gegensätzlichen Musikfassungen geben: einer ruhigen mit Fortepiano, Streichern und Oboe und einer kraftvollen Rockfassung mit E-Gitarren und Schlagzeug, also jeweils derselbe Text in zwei Klangwelten.
□□ □□□□ □□□□□□ □□□□□□ □□□□ □□□□□□□ □□□□□□□ □□□□□,
verteilt auf zwei Werke:
- Faust I entsteht jetzt im zweiten Halbjahr 2026 und
- Faust II folgt ab 2027.
Veröffentlicht wird das Projekt als eMusik im Weltnetz mit Mitlese-eBuch sowie als Hör-DVD mit gedrucktem Begleitheft, in dem jeder Vers nachzulesen ist.
□□□□□□ □□□□□ □□□ □□ □□□□□□□□,
bis ich mich endlich ernsthaft an Goethes Faust wagte, jetzt mache ich mich daran, daraus einen Hörgenuß zu gestalten, der dann nach Erscheinen ohne (Schul-)Zwang auskommt.
Im unten verlinkten Beitrag gibt es schon jetzt zwei Hörproben vom ersten Lied
"□□□ □□□ □□□□ □□ □□□□□□□□□ □□□□□□□□□□□□"

aus Faust I: einmal ruhig und einmal kraftvoll, dieselben Verse in zwei völlig konträren musikalischen Gewändern.
□□□□ □□□□ □□ □□□ □□□□□□□ □□□ □□ □□□ □□□□ □□□□□□□□:
https://rab-k.de/12505
□□□□□ □□□□□□□□□ □□□□□□□.
...
□□□□□ □□□□□ □□□□.
...
#Goethe #Faust #Klassiker #Hörbuch #DeutscheLiteratur #175erVerlag #RosavonZehnle #Zehnle #Ujudvar #Újudvar

---

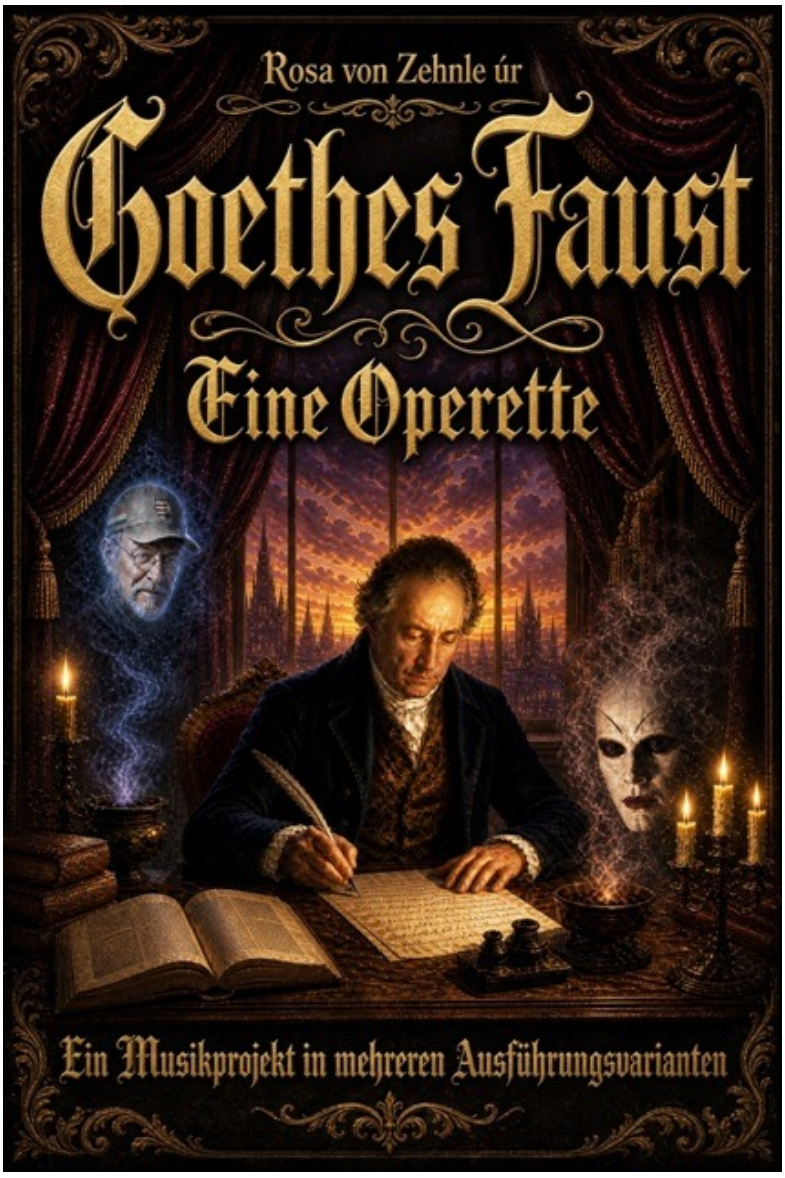
HISTORIE □□ „Goethes Faust – Eine Operette“: Bisher vier historische musikalische Faust-Bearbeitungen seit 1858 und 2026 (m)eine eigenständige Operette nach Goethes Originalversen!

Category: CD 8 - "Goethes Faust" in 432 Hz (2026) □□
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03

Ein kleiner historischer Rückblick seit 1858 auf komische Bearbeitungen von Goethe bis zum heutigen neuen großen Faust-Musikprojekt (2026-2028)

Goethes Faust gilt gewöhnlich als großes Menschheitsdrama: als Geschichte eines Gelehrten, der an den Grenzen des Wissens

verzweifelt, einen Pakt mit Mephistopheles schließt und durch die Begegnung mit Gretchen in eine Folge von Verführung, Schuld, Gewalt und Tod gerät. Diese Sicht ist berechtigt, erfaßt jedoch nur eine Seite des Werkes. In Goethes Faust finden sich ebenso Spott, Groteske, Übertreibung und scharfe Gesellschaftskritik. Die Gelehrtenwelt, der Universitätsbetrieb, die Alchemie, das Theater, die höfische Verwaltung und der Umgang mit Geld und Macht werden nicht nur ernst dargestellt, sondern vielfach auch satirisch gebrochen.
Hier geht es zur Projektvorstellung
und hier zur kompletten Operette.



Gerade hierin liegt eine besondere Möglichkeit für das

Musiktheater
Eine Operette muß den Faust-Stoff nicht von außen verhöhnen. Sie kann vielmehr jene komischen und satirischen Seiten freilegen, die in Goethes eigener Dichtung bereits vorhanden sind. Ein Blick auf die bisherige Geschichte der Faust-Bearbeitungen zeigt allerdings, daß die komische Faust-Operette zunächst vor allem in Frankreich hervortrat und im deutschen Sprachraum nur vereinzelt nachweisbar ist.

Die französischen Vorläufer von 1858 und zweimal 1869.
Die früheste bislang sicher nachweisbare französische Faust-Operette ist "Le Faux Faust" aus dem Jahre 1858. Das Werk wird als einaktige Operette von Frédéric Barbier geführt und entstand für das Pariser Theatermilieu. Als Textautoren werden Commerson und Émile Gaboriau genannt.[1] In einzelnen deutschsprachigen Nachschlagewerken findet sich eine abweichende Angabe von drei Akten. Unabhängig von dieser bibliographischen Einzelheit ist die Gattung eindeutig: Es handelt sich um eine französische komische Bearbeitung beziehungsweise Parodie des Faust-Stoffes.
Noch bekannter wurde "Le Petit Faust" von Hervé
Diese französische opéra-bouffe wurde am 23. April 1869 am Théâtre des Folies-Dramatiques in Paris uraufgeführt. Das Libretto stammte von Hector Crémieux und Adolphe Jaime.[2] Das Werk entstand nur wenige Wochen nach einer neuen Pariser Fassung von Charles Gounods Faust und bezog sich deshalb nicht allein auf Goethe, sondern ebenso auf die damals erfolgreiche Opernfassung.
"Le Petit Faust" entfernte sich bewußt vom metaphysischen Ernst der Vorlage. Aus Faust wurde ein älterer Professor an einer Mädchenschule. Marguerite erschien nicht als das unschuldige Gretchen der deutschen Tragödie, sondern als eine deutlich frechere und frivole Bühnenfigur. Mephisto wurde in dieser Fassung sogar als Hosenrolle für eine Sopranstimme gestaltet. Das Ergebnis war eine heiter-bissige Parodie auf Goethe und Gounod.[3]

Ein weiteres französisches Werk erschien 1869
Faust et Marguerite von Frédéric Barbier. Es handelt sich um eine musikalische Burleske in einem Akt, die den Faust-Stoff auf komische Weise aufgreift und damit neben Hervés "Le Petit Faust" eine weitere französische Bühnenbearbeitung desselben Jahres darstellt.
Diese französischen Werke sind für die Geschichte des Themas wichtig
Sie zeigen, daß Faust schon im 19. Jahrhundert als Material für Operette und musikalische Satire geeignet erschien. Sie zeigen aber auch, daß die komische Wirkung dort vor allem durch eine neue Handlung, neue Dialoge und eine äußere Verfremdung des Stoffes entstand. Weder "Le Faux Faust" noch "Le Petit Faust" sind eine deutschsprachige Operette, die ausschließlich aus Goethes eigenen Versen zusammengestellt wurde.

Der bislang einzige nachgewiesene deutsche Fund von 1879
Lange konnte der Eindruck entstehen, daß es im deutschen Sprachraum überhaupt keine Faust-Operette gegeben habe. Ein Digitalisat der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar korrigiert diese Annahme. Dort ist ein vollständiges Aufführungsheft aus dem Jahre 1879 überliefert.

Was bis 2026 nachweisbar ist
Die bisher geprüften Quellen ergeben somit eine kleine, aber klare Reihe:

Jahr	**Werk**	**Sprachraum und Gattung**	**Charakter der Bearbeitung**
1858	*Le Faux Faust*	Frankreich, französische Operette	Komische Parodie, Pariser Theaterszene
1869	*Le Petit Faust* von Hervé	Frankreich, *opéra-bouffe*	Bissige Parodie auf Goethe und Gounod

Jahr	Werk	Sprachraum und Gattung	Charakter der Bearbeitung
1869	*Faust et Marguerite* von Frédéric Barbier	Frankreich, *saynète-bouffe*	Komische Satire auf Provinzsänger und ihre Aufführung von Gounods *Faust*
1879	*Herr Dr. Faust*	Deutscher Sprachraum, Operette in drei Aufzügen	Freie Bearbeitung „sehr frei nach von Goethe“
2026	*Goethes Faust – Eine Operette* von (Herr) Rosa von Zehnle (úr)	Deutschsprachiges Musikprojekt	Goethes Originalverse aus *Faust I* und *II* zu einer eigenständigen Operette

Anmerkung zur Tabelle und zu späteren Inszenierungen
Spätere Neu- und Wiederaufführungen sowie Neuinszenierungen können durchaus eigene künstlerische Qualität besitzen. So wurde Hervés Dr. Faust jun. 2015 am Münchner Gärtnerplatztheater neu inszeniert (siehe Fußnote 3). Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine neue Faust-Operette, sondern um eine Inszenierung des bereits 1869 entstandenen Werkes. Solche Bühnenarbeiten sind daher von eigenständigen historischen Bearbeitungen zu unterscheiden, die sich am klassischen Textverständnis Goethes und an seinem Originalwerk orientieren.

„Aufführung des Paulus am 3. März 1879.
Herr Dr. Faust. Operette in 3 Aufzügen. Text sehr frei nach von Goethe. Musik: Maëstro Don Carlo di Giusto-Vivace.“[4]
Damit ist eine (und die wohl erste) deutschsprachige Faust-Operette eindeutig belegt.

Das Werk trägt den Titel Herr Dr. Faust und wurde als Operette in drei Aufzügen bezeichnet. Das Darstellerliste nennt unter anderem Herrn Dr. Heinrich Faust, Mephistopheles, Wagner, Valentin, Gretchen und Marthe. Als Handlungsorte werden Fausts Bude in Leipzig, eine Schenke in Gohlis und der Platz vor Gretchens Hause angegeben.[5]

Schon diese Angaben weisen auf eine stark komödiantische und zeitbezogene Bearbeitung hin. Mephistopheles erscheint als „verkappter Nihilist“ und Vertreter der „principiellen Oppositionspartei“. Wagner wird als „sogenannter Richard II.“ und als „gänzlich unmusikalischer Famulus“ vorgestellt. Die Figuren sind somit nicht einfach aus Goethe übernommen, sondern satirisch in die gesellschaftliche und politische Gegenwart des 19. Jahrhunderts versetzt.

Die Titelseite gibt den Hinweis auf die Arbeitsweise:

Der Text sei „sehr frei nach von Goethe“. Herr Dr. Faust ist deshalb zwar eine deutschsprachige Faust-Operette, aber keine Bearbeitung nach dem Verfahren des neuen Projektes. Goethes Verse werden nicht ausschließlich übernommen. Vielmehr entsteht eine freie komische Handlung nach Motiven der Vorlage. Der auf der Titelseite genannte Komponistenname „Maëstro Don Carlo di Giusto-Vivace“ sowie der angebliche alte musikalische Mönch „Simplicius de Benetracto“ wirken zudem wie Bestandteile einer gelehrten Parodie.

Aufführung des Paulus

am 3. März 1879.

Prolog.

Herr Dr. Faust.

Operette in 3 Aufzügen.

Text sehr frei nach von Goethe;
Musik von Maëstro Don Carlo di Giusto-Vivace.

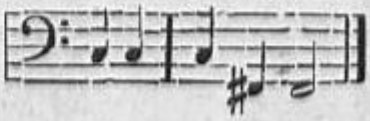
Leitfaden

durch die Motive dieses musikalisch-schaudersamen Lustdramas:

Faust-Motiv:



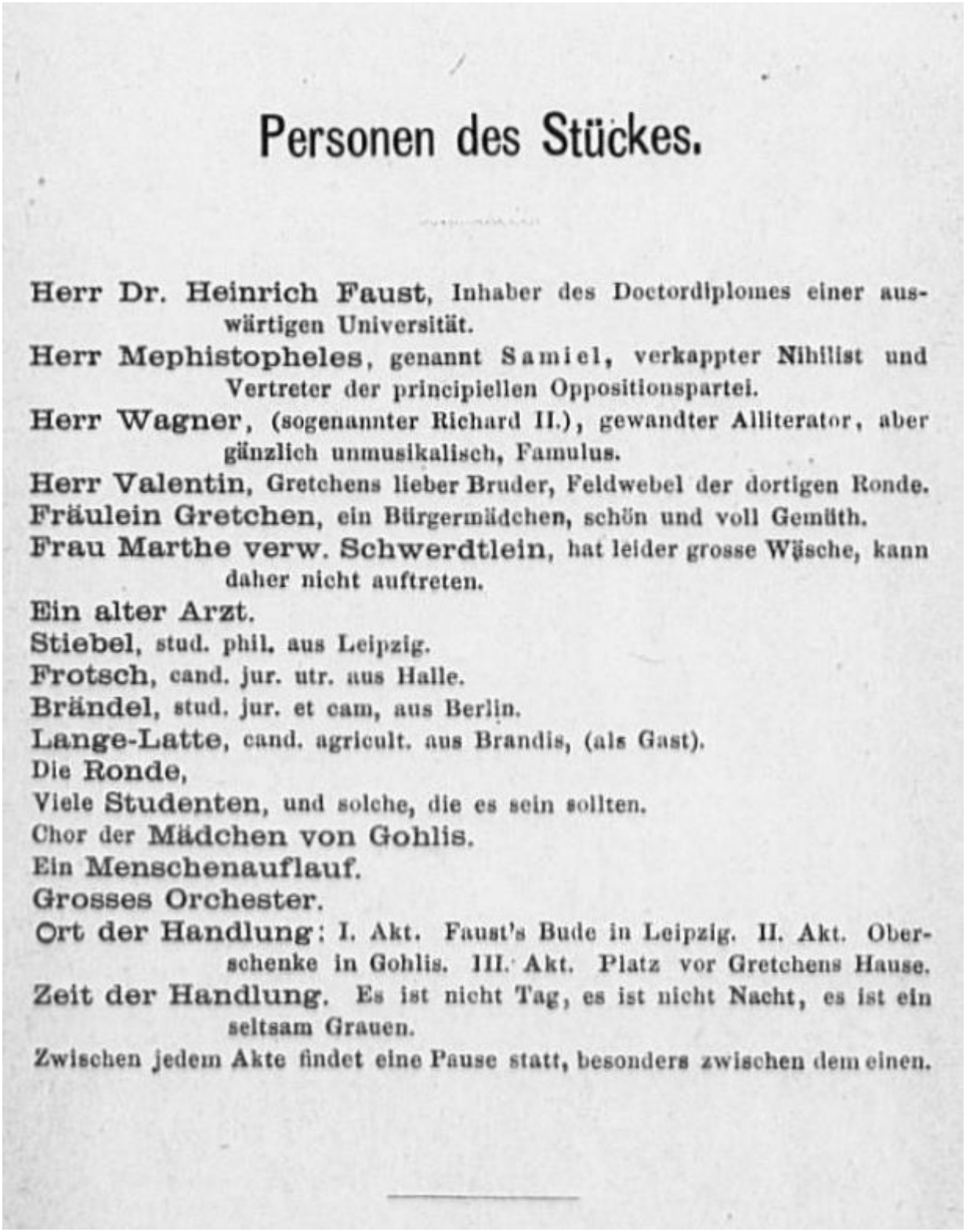
Gretchen-Motiv:



Aus dem Werke eines alten musikalischen Mönchs,

Simplicius de Benetracto:

De arte musica futura sive in infinitum porrecta libri XCVII.



Personen des Stückes.

Herr Dr. Heinrich Faust, Inhaber des Doctordiplomes einer auswärtigen Universität.
Herr Mephistopheles, genannt Samiel, verkappter Nihilist und Vertreter der principiellen Oppositionspartei.
Herr Wagner, (sogenannter Richard II.), gewandter Alliterator, aber gänzlich unmusikalisch, Famulus.
Herr Valentin, Gretchens lieber Bruder, Feldwebel der dortigen Ronde.
Fräulein Gretchen, ein Bürgermädchen, schön und voll Gemüth.
Frau Marthe verw. Schwerdtlein, hat leider grosse Wäsche, kann daher nicht auftreten.
Ein alter Arzt.
Stiebel, stud. phil. aus Leipzig.
Frotsch, cand. jur. utr. aus Halle.
Brändel, stud. jur. et cam, aus Berlin.
Lange-Latte, cand. agricult. aus Brandis, (als Gast).
Die **Ronde**,
Viele **Studenten**, und solche, die es sein sollten.
Chor der **Mädchen von Gohlis.**
Ein **Menschenauflauf.**
Grosses Orchester.
Ort der Handlung: I. Akt. Faust's Bude in Leipzig. II. Akt. Oberschenke in Gohlis. III. Akt. Platz vor Gretchens Hause.
Zeit der Handlung. Es ist nicht Tag, es ist nicht Nacht, es ist ein seltsam Grauen.
Zwischen jedem Akte findet eine Pause statt, besonders zwischen dem einen.

Weitere (auch fremdsprachige) Faust-Bearbeitungen

Der Faust-Stoff wurde auch außerhalb der in der Tabelle aufgeführten Werke musikalisch für die Bühne bearbeitet. Zu den frühen deutschsprachigen Beispielen zählt "Doktor Fausts Leibgürtel": Posse in einem Akt mit Gesang von 1781[6] (Uraufführung 1784 in Lübeck).

1844 folgte "Doctor Faust's Zauber-Käppchen oder Die Herberge im Walde"[7], eine Wiener Posse mit Gesang in drei Aufzügen von Friedrich Hopp, mit Musik von Michael Hebenstreit. 1888 entstand in England "Faust up to Date"[8], eine musikalische Burleske von Meyer Lutz. Ein späteres französisches Beispiel ist "Faust en ménage"[9] (1924), eine einaktige musikalische Bühnenfantasie (fantaisie lyrique) von Claude Terrasse nach einem Text von Albert Carré.
Diese wenigen Beispiele stellen lediglich eine kleine Auswahl weiterer musikalischer Faust-Bearbeitungen dar. Eine vollständige internationale Übersicht ist hier nicht beabsichtigt, da der Schwerpunkt dieses Aufsatzes auf der deutschsprachigen Auseinandersetzung mit Goethe und seinem literarischen Werk liegt. Insbesondere geht es um das deutschsprachige Goethe-Großprojekt von 2026, das ausschließlich mit Versen aus Goethes Faust I und Faust II arbeitet.

Eine vollständige weltweite Bibliographie sämtlicher kleiner Bühnenstücke, lokaler Theaterdrucke und heute vergessener Bearbeitungen ist nur mit einer umfassenden Katalog- und Archivarbeit möglich. Nach der vorliegenden Recherche sind bis zum Jahre 2026 keine weiteren vergleichbaren deutschsprachigen Faust-Operetten nachweisbar, die zwischen den genannten historischen Werken und dem neuen Projekt entstanden sind. Fremdsprachige musikalische Bearbeitungen wurden teilweise gefunden und im vorangehenden Abschnitt beispielhaft aufgeführt. Vor allem ist keine weitere deutschsprachige Faust-Operette bekannt, die *Faust I* und *Faust II* ausschließlich aus Goethes Originalversen zu einem zusammenhängenden Operettenabend verbindet.
Deshalb sollte nicht behauptet werden, das neue Werk sei die erste Faust-Operette überhaupt oder die erste deutschsprachige Faust-Operette. Diese Aussagen würden durch die vier Beispiele in obiger Tabelle widerlegt.
Der eigentliche Neuheitsanspruch liegt genauer und zugleich

künstlerisch überzeugender in der Verbindung von Goethes Originaltext, seiner heute auf erschreckende Weise Wirklichkeit gewordenen Satire und meiner eigenständigen Umsetzung in die Operettenform.

Goethes eigene Satire als Grundlage

Das neue Projekt setzt nicht bei einer fremden Parodie auf Goethe an. Es fragt vielmehr, was geschieht, wenn man die satirischen Möglichkeiten von Goethes Faust selbst zum Mittelpunkt macht. Die Schülerszene, der Universitätsbetrieb, die gelehrte Selbstüberschätzung, Auerbachs Keller, das Flohlied, die Hexenküche und die grotesken Erscheinungen bieten bereits von sich aus komische und musikalisch wirkungsvolle Situationen.

Auch Faust II erweitert diese Perspektive

Der Kaiserhof mit seiner finanziellen Not und dem erfundenen Papiergeld macht aus der privaten Gelehrtentragödie eine Satire auf Staat, Verwaltung, Ökonomie und Macht. Dadurch entsteht eine Verbindung zwischen der kleinen Welt der Studierstube und der großen Welt des Hofes. Mephistopheles kann als durchgehende Figur diesen Wechsel tragen und den Sprung von Faust I zu Faust II selbstbewußt und spielerisch vermitteln.

Gretchens Geschichte bildet dabei den ernsten Gegenpol

Die Operette muß nicht Mord und Totschlag ausbreiten, um die menschliche Tiefe des Stoffes zu bewahren. Es genügt, Gretchens Schuld, ihren Kindsmord und ihren Kerker als ernste Linie im Hintergrund sichtbar zu halten. So entsteht ein Abend, der heiter und satirisch sein kann, ohne oberflächlich zu werden.

Der künstlerisch überzeugende Unterschied

Zu den historischen Vorläufern besteht daher in der Methode. "Le Faux Faust" (1858) parodiert Goethes Faust. "Le Petit Faust" (1869) parodiert Goethe und Gounod. "Faust et Marguerite" (1869) verspottet eine Aufführung von Gounods Faust. Herr Dr. Faust (1879) bearbeitet Goethe sehr frei und versetzt den Stoff in eine eigene zeitgenössische Satire. Das

neue Werk „Goethes Faust – Eine Operette“ (2026) will Goethe dagegen nicht umschreiben. Es will aus seinen eigenen Worten eine neue Bühnenform gewinnen. Die Operette wird nicht von außen an den Faust herangetragen. Sie wird in Goethe selbst entdeckt.

Ein neues Kapitel der Faust-Rezeption

Historisch betrachtet wäre das neue Werk somit die fünfte Faust-Operette der Weltgeschichte in einer ganz einfachen Zählung, denn bereits die deutschsprachige Operette von 1879 steht nach den drei französischen Vorläufern und dem heutigen Faust-Operetten-Projekt.

Es handelt sich um eine späte und eigenständige Weiterführung der Faust-Operette und nach der vorliegenden Recherche um die erste deutschsprachige Faust-Operette, die Faust I und Faust II ausschließlich aus Goethes Originalversen als satirisch-heiteren Operettenabend gestaltet.

Gerade diese Einschränkung macht den Anspruch nicht kleiner, sondern präziser. Die historische Reihe beginnt mit französischen Parodien, führt 1879 zu einer heute nahezu vergessenen deutschen freien Bearbeitung und gelangt nun zu einem Werk, das einen grundsätzlich anderen Weg einschlägt. Es macht nicht Goethe zur Zielscheibe. Es zeigt, daß Goethe selbst bereits über den Witz, die Groteske und die gesellschaftskritische Schärfe verfügt, die eine Operette braucht.

Ausblick auf das neue Musikprojekt 2026-2028

Im Rahmen des Musikprojektes zu Faust I und Faust II liegt die Operette „Goethes Faust – Eine Operette“ vor. Sie verwendet ausschließlich Goethes Originalverse und verbindet ausgewählte Szenen aus beiden Teilen der Tragödie zu einem eigenständigen Musiktheaterabend. Im Mittelpunkt stehen nicht die ausgedehnten Handlungen von Mord und Totschlag, sondern die komischen, satirischen und gesellschaftskritischen Kräfte, die in Goethes Werk selbst angelegt sind.

Diese Operette erfindet Goethes Komik nicht.

Sie legt sie frei.

Seit rund einhundertfünfzig Jahren
wurde meines Wissens keine deutschsprachige Operette mehr geschaffen, die Faust I und Faust II ausschließlich aus Goethes Originalversen zu einem eigenständigen Operettenabend verbindet. Der bislang einzige bekannte deutschsprachige Vorläufer aus dem Jahr 1879 gibt sich selbst scherzhaft als Werk ‚eines alten musikalischen Mönchs' aus, verfaßt von einem gewissen Simplicius de Benetracto. Diese Formulierung hat mich sehr angesprochen, denn auch ich arbeite zurückgezogen, fernab des literarischen und musikalischen Betriebs, auf einem ungarischen Weinberg, und doch aus echter Zuwendung zur Sache heraus; insofern verstehe ich mich selbst gern als ein solcher neuzeitlicher literarisch und musikalischer Mönch, der allen folgendes mit auf dem Weg gibt:
Und keiner von Euch Lieben hat heute mehr Sorgen,
Ich bin machER und deshalb gibt's bereits morgen:
Goethes Faust I und II nicht nur textlich in „alter Weise",
sondern musikalisch kraftvoll geht's jetzt auf neue Reise.

Rosa von Zehnle úr
Újudvar, 2026.11.16
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/12802
Kurzlink: https://rab-k.de/12802

♛ Rózsa Magyar Rádió ♛
non profit © q-art-in

Fußnoten:
Kurz- und Klappentexte:
„□□□□□□□ □□□□□ – □□□□ □□□□□□□□"
Hier geht es zu□r musikalischen Op□eretten-Vorstellung:
https://rab-k.de/11871
...
□□□: □□□□□□- □□□ □□□□-□□□□□□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□□□□ □□□□□□ □□□□□-□□□□□□□□
□□ □□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□ □□□□□□-□□□□□-□□□□□□□□□ □□□ □□□□ □□□

□□□□ liegt nun „Goethes Faust – Eine Operette“ vor. Mein musikalisches Werk umfaßt insgesamt 23 Lieder, die eins zu eins aus Goethes Originalversen übernommen und in der chronologischen Handlungsfolge von Faust I und II sowohl in einer klassischen als auch in einer kraftvollen Variante musikalisch umgesetzt wurden, □□□□ □□□□□□□□ □□ □□□□□□.
...
□□ □□□□□□ □□□□□□-□□□□□-□□□□□□□□□□□□□ □□□□ □□ □□□□□□ □□□□ □□□□□□□□, □□□ □□□□ □□□□□ □□□□□□□□□ □□□□□□.
...
□□□□□: „□□□□□□□ □□□□□ – □□□□ □□□□□□□□“
Gestaltet wurde diese Operette in zwei Musikvarianten, einmal typisch klassisch und einmal (untypisch) kraftvoll!
https://rab-k.de/11871
...
□□□: „□□□□□□□ □□□□□ – □□□□ □□□□□□□□“:
Alle weiteren Einzelheiten zur neuen Operette finden sich in der verlinkten Presse- und Info-Mitteilung (PIM) hier:
https://rab-k.de/12505
...
□□□□□□□□: „□□□□□□□ □□□□□ – □□□□ □□□□□□□□“
Bisher vier historische musikalische Faust-Bearbeitungen seit 1858 und die Fünfte 2026: (m)eine eigenständige Operette nach Goethes Originalversen!
https://rab-k.de/12802
...
□□□□□□□ □□□□-□□□□: □□□□ □□□□□□ □□□□□□ □□□□□□, □□□ □□□□□□□!
Der ganze Faust musisch in zwei Klangwelten: ruhig und kraftvoll. Warum also nicht den Faust einmal lustvoll musikalisch lernen, anstatt ihn quälend zu büffeln?
https://rab-k.de/11696
...
□□□□ □□□ □□□□□□□□□□ □□□□□ □□□ □□□ □□□□□□□□□□ □□□□□
dieser neuen Vertonung Goethes unvergängliche Verse in einem völlig neuen Licht erstrahlen lassen und zu einer genußvollen musikalischen Entdeckungsreise einladen.
□□□□□ □□□□□ □□□□.

□□□□□ □□□□□ □□□□.
...
#Goethe #Faust #Klassiker #Hörbuch #Deutsche #Literatur #175erVerlag #RosavonZehnle #Zehnle #Ujudvar #Újudvar

---

Leseprobe: „Pflug und Schwert“

Category: Uncategorized
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03

MUSIK □□ „Goethes Faust – Eine Operette“: In zwei Musikvarianten, einmal klassisch und einmal kraftvoll!

Category: CD 8 - "Goethes Faust" in 432 Hz (2026) □□,□□ □□ □□ Melodie Poesie / Dallam Költészet / Melody poetry
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03

8. ALBUM von Rosa von Zehnle úr – „Goethes Faust – Eine Operette“

(Dieses RoZe-Programm ist für Desktop und Tablet optimiert)

"Goethes-Faust:
Eine Operette"
Hier die
KLASSISCHE
Version:



"Goethes-Faust:
Eine Operette"
Hier die
ROCK-KLASSIK
Version:

Ouvertüre
Rosa von Zehnle úr
0
0:00
▶ Play
0:00
♥

Ouvertüre
Rosa von Zehnle úr
0
0:00
▶ Play
0:00
♥

Das große Goethe-Faust-Projekt von 2025-2028

Meine Faust-Operette hat 2 x 23 Titel (klassisch und rockig) und sind aus Goethes Originalversen übernommen und in der chronologischen Handlungsfolge von Faust I und II zusammen gestellt. Hier zum redaktionellen Beitrag (PIM) dieser Operette und hier zur Projektvorstellung.

- Viel Vergnügen bei diesen neuen Klängen! -

Rosa von Zehnle úr
Újudvar, 2026.11.11
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/11871
Kurzlink: https://rab-k.de/11871

♛ Rózsa Magyar Rádió ♛
non profit © q-art-in

□□ Az 1956-os magyar forradalom 70. évfordulója: A történelem megőrzése – Az emlékezés formálása □□ 70. Jahrestag der Ungarischen Revolution von 1956: Geschichte bewahren

– Erinnerung gestalten

Category: □□ □□ Ungarn verstehen / Magyarország megértése
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03

□□ Az 1956-os magyar forradalom hetvenedik évfordulója alkalmából egy átfogó kétnyelvű kultúra- és emlékprojektet hoztam létre.

Íme a teljes, 6 oldalas reklám!

□□ Anläßlich des 70. Jahrestages der Ungarischen Revolution von 1956 habe ich ein umfassendes zweisprachiges Kultur- und Erinnerungsprojekt ins Leben gerufen.

Hier die komplette 6-seitige Reklame!



□□ A 2025 és 2027 közötti időszakban megvalósuló kezdeményezés célja, hogy megőrizze a hiteles szemtanúk visszaemlékezéseit a feledéstől, és a történelmi eseményeket sokrétű művészeti formákban tegye élővé a mai és a

következő generációk számára.

A kiindulópont: Egy elfeledett szemtanúkönyv

Munkám alapját Szűcs László műve képezi, amely az 1956-os eseményeket mutatja be a polgári Debrecenben. A történelmi dokumentummal és a szerző ma már kilencvenéves özvegyével, Horváth Erzsébettel való személyes találkozás adta meg a döntő ösztönzést az egész vállalkozáshoz. E találkozás nyomán nemcsak az a döntés született meg, hogy a könyvet a kiadómban első alkalommal németül adom ki, hanem az is, hogy jegyzetekkel ellátott új kiadásban Magyarországon ismét hozzáférhetővé teszem.

Drámai feldolgozás: A színmű

Az események színpadra állítására megszületett a „13 nap Debrecenben, 1956” című élményszerű színmű. Ez a megragadó színházi alkotás a maga teljes drámaiságában világítja meg a felkelést, és többféle változatban áll rendelkezésre: a nagyszínpadi változat mellett külön iskolai és ifjúsági változat, valamint kamaradarab is készült. Így a történelmi anyag különböző előadási keretek között és eltérő korosztályok számára is hozzáférhetővé válik.

Irodalmi kibontakozás: A regény

A történelmi tényekre, valamint Szűcs László és Horváth Erzsébet személyes élettörténetére építve tovább bővítettem az alkotói munkát. A Debrecent, Miskolcot és Budapestet felölelő, nagyszabású regény középpontjában egy mély emberi szerelmi történet áll, amely elválaszthatatlanul összefonja azoknak a napoknak a politikai fordulatait az egyéni emberi sorsokkal. A mű így ötvözi a történelmi dokumentálást az elmélyült elbeszélő művészettel.

Zenei művek és kompozíciók

A történelmi elbeszélést kifejezetten erre a célra alkotott zenei művek sora kíséri és mélyíti el. A zeneművek a drámai hangvételű alkotásoktól, mint a „133 nap vörös terror” és a „Népfelkelés 1956”, egészen az emlékezés méltóságteljes

műveiig, például az „Emlékezni… soha nem feledni!” című alkotásig terjednek. Ezek a zeneművek érzelmi mélységet adnak a drámai eseményeknek, és összekötő kapcsot teremtenek az írott szó és a színpad között.

Híd a fiatalokhoz: Képregény és ifjúsági regény
A projekt egyik kiemelt célja, hogy a történelmi igazságot a fiatalabb generációhoz is eljuttassa. A kezdeményezés 2027-től ifjúsági képregénnyel és ifjúsági regénnyel bővül. Ezek valós alapját két budapesti szomszéd fiú, Gyula (12 éves) és János (13 éves) illusztrált naplói adják, amelyekben a két gyermek saját közvetlen tapasztalatai alapján örökítette meg az 1956-os forradalom eseményeit.

Meghívás az emlékezésre
Ez a projekt a magyar nép szabadságharcának élő emlékműve kíván lenni. A történelmi kutatást, a fordítást és az önálló művészi alkotómunkát az emlékezetkultúra szolgálatában egyesíti.

Megjegyzés a projekthez és gondolatébresztőként
Az 1956-os magyar forradalom 70. évfordulójára készülő kétnyelvű összprojektbe illeszkedve nyilvános levelem – „Élő hősök, holt emlékművek vagy holt hősök, élő emlékművek?” – mélyebb gondolkodásra ösztönöz az emlékezés lényegéről.

A teljes tanulmány itt olvasható:
https://1956-hirek.org/8765

□□ Im Zeitraum von 2025 bis 2027
widmet sich dieses Vorhaben der Aufgabe, authentische Zeitzeugenschaft vor dem Vergessen zu bewahren und die geschichtlichen Ereignisse in vielfältigen künstlerischen Formen für heutige und nachfolgende Generationen lebendig zu halten.

Der Ausgangspunkt: Ein vergessenes Zeitzeugenbuch
Den Grundstein für meine Arbeit legt das Werk von László Szűcs

über die Geschehnisse des Jahres 1956 in der bürgerlichen Stadt Debrecen. Die persönliche Begegnung mit diesem historischen Dokument und der heute neunzigjährigen Witwe des Autors, Erzsébet Horváth, gab den entscheidenden Anstoß für das gesamte Unterfangen. Aus dieser Begegnung entstand nicht nur der Entschluß, das Buch erstmals ins Deutsche zu übersetzen, sondern es gleichzeitig in einer kommentierten Neuauflage auch in Ungarn wieder zugänglich zu machen.

Dramatische Aufarbeitung: Das Theaterdrama

Um die Ereignisse auf die Bühne zu bringen, entstand das Erlebnisschauspiel „13 Tage Debrecen 1956“. Dieses packende Theaterstück beleuchtet den Aufstand in all seiner Dramatik und steht in verschiedenen Fassungen zur Verfügung: neben einer Ausarbeitung für die große Bühnenfassung existieren eine gezielte Schul- und Jugendversion sowie eine Kammerspielfassung. Dadurch wird der Stoff für unterschiedliche Aufführungsrahmen und Altersgruppen greifbar.

Literarische Entfaltung

Der Roman aufbauend auf den historischen Tatsachen und der persönlichen Lebensgeschichte von László Szűcs und Erzsébet Horváth habe ich das literarische Schaffen erweitert. Im Zentrum des groß angelegten Romans über Debrecen, Miskolc und Budapest steht eine tiefgründige Liebesgeschichte, welche die politischen Umbrüche jener Tage unverrückbar mit dem menschlichen Schicksal verwebt. So verbindet das Werk historische Dokumentation mit durchdringender Erzählkunst.

Musikalische Werke und Kompositionen

Die historische Erzählung wird durch eine Reihe eigens geschaffener Musikwerke begleitet und vertieft. Die musikalischen Schöpfungen reichen von dramatischen Vertonungen wie „133 Tage roter Terror“ und „Volksaufstand 1956“ bis hin zu getragenen Werken des Gedenkens wie „Erinnern... niemals vergessen!“. Diese Musikstücke verleihen den dramatischen Ereignissen eine emotionale Tiefe und bilden ein verbindendes Element zwischen Text und Bühne.

Brücke zur Jugend

Comic und Jugendroman Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung historischer Wahrheit an die jüngere Generation. Ab 2027 wird das Projekt durch einen Jugend-Comic sowie einen Jugendroman erweitert. Als reale Grundlage dienen hierfür die illustrierten Tagebücher zweier Budapester Nachbarskinder, Gyula (12) und János (13), die das Geschehen der Revolution von 1956 aus ihrem unmittelbaren Erleben heraus festgehalten haben.

Einladung zum Gedenken

Dieses Projekt versteht sich als lebendiges Denkmal für den Freiheitskampf des ungarischen Volkes. Es verbindet historische Forschung, Übersetzung und eigenständiges künstlerisches Schaffen zu einem Werk im Dienste der Erinnerungskultur.

Anmerkung zum Projekt und Denkanstoß

Eingebettet in das zweisprachige Gesamtprojekt zum 70. Jahrestag der Ungarischen Revolution von 1956 regt mein öffentlicher Brief „Lebende Helden, tote Denkmäler oder tote Helden, lebende Denkmäler?“ zum tieferen Nachdenken über das Wesen der Erinnerung an.
Kompletter Aufsatz bitte hier:
https://1956-hirek.org/8765

Rosa von Zehnle úr

Ùjudvar, 2026.10.23

♛ Rózsa Magyar Rádió ♛

non profit · © q-art-in

https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/12239

https://1956-hirek.org/12239



Fülszöveg: / Klappentext:

□□ □□ □□□□-□□ □□□□□□ □□□□□□□□□□ □□. □□□□□□□□□□□□:
A történelem megőrzése – Az emlékezés formálása
□□ □□. □□□□□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□ □□□□□□□□□□ □□□ □□□□:
Geschichte bewahren – Erinnerung gestalten

...

□□ □□ □□□□-□□ □□□□□□ □□□□□□□□□□ □□□□□□□□□□ évfordulója alkalmából egy átfogó kétnyelvű kultúra- és emlékprojektet hoztam létre.

□□□ □ □□□□□□, □ □□□□□□□ □□□□□□:
https://1956-hirek.org/12239

□ □□□□ □□ □□□□ □□□□□□ □□□□□□□□

megvalósuló kezdeményezés célja, hogy megőrizze a hiteles szemtanúk visszaemlékezéseit a feledéstől, és a történelmi eseményeket sokrétű művészeti formákban tegye élővé a mai és a következő generációk számára.

...

□□ □□□□ß□□□□ □□□ □□. □□□□□□□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□ □□□□□□□□□□ □□□ □□□□ habe ich ein umfassendes zweisprachiges Kultur- und

Erinnerungsprojekt ins Leben gerufen.
□□ □□□□□□□□ □□□ □□□□ □□□ □□□□
widmet sich dieses Vorhaben der Aufgabe, authentische Zeitzeugenschaft vor dem Vergessen zu bewahren und die geschichtlichen Ereignisse in vielfältigen künstlerischen Formen für heutige und nachfolgende Generationen lebendig zu halten.
□□□□ □□□ □□□□□□□□□ □-□□□□□□□ □□□□□□□:
https://1956-hirek.org/12239
...
#agyarország 1956 #forradalom #történelem #debrecen #emlékezés #kultúra #szűcslászló #irodalom #zene #színház #hungary1956 #revolution #geschichte #debrecen #erinnerung #kultur #szűcslászló #literatur #musik #theater

---

□□ Naturrechtliche Wirklichkeit vs. „Hokuspokus“ von Namen, Buchstaben, Geburtsdatum, Zahlen und Quersummen …

Category: □□ □□ Naturrecht / Természetjog,□□ □□ Volks-Philosophie / Népi filozófia
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03

Eine kritische Betrachtung der Methoden und Wirkmechanismen von Horoskopen, der Geheimlehren der Zahlenmystik, der Numerologie sowie spekulativer Namens- und Quersummen-Deutungen des Geburtsdatums.

Dieser Aufsatz zieht aus der Perspektive des Naturrechts eine unmißverständliche Trennlinie zu den angebotenen Sinnmustern, ohne jemandem seine persönlichen Freiheiten streitig zu

machen.



Vorgedanken zum Themenaufsatz

Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, stellt fest, daß der Mensch zu allen Zeiten versucht hat, dem unberechenbaren Strom des Daseins durch Zeichen, Zahlen und kosmische Formeln einen festen Halt zu geben. Dieses Bedürfnis nach Orientierung ist menschlich und verständlich. Problematisch wird es jedoch dort, wo spekulative Konstrukte an die Stelle der harten Wirklichkeit treten und den Blick für die tatsächlichen Gegebenheiten des Lebens verstellen. Das Naturrecht verlangt keinen Glauben an verborgene Gesetzmäßigkeiten, sondern verankert den Menschen in der greifbaren Realität und seiner eigenen Verantwortlichkeit.

Einleitung
in die Thematik

Wer sich sein Denken selbst erarbeitet, schuldet es keiner Schule und keiner Lehrmeinung. Der Weg der Erkenntnis verlangt die unerbittliche Trennung zwischen der beobachtbaren Wirklichkeit und den spekulativen Konstrukten, mit denen der menschliche Geist seit jeher versucht, das Unwägbare des Daseins in ein vermeintlich sicheres Schema zu pressen. Zu diesen Konstrukten gehören seit Jahrtausenden die Numerologie, die Buchstabendeutung, die Zahlenmystik sowie die verbreiteten Horoskope. Sie beanspruchen allesamt, das Wesen, den Charakter und die Bestimmung eines Menschen aus den mathematischen Werten seines Namens, seines Geburtsdatums oder den Sternenkonstellationen abzuleiten. Ein genauer Blick offenbart jedoch, daß diese Systeme auf einer durchgehenden Positivverzerrung beruhen, die jede reale Härte des Lebens ausblendet und folglich mit dem strengen Fundament des Naturrechts unvereinbar ist.

Naturrechtliche Wirklichkeit vs. „Hokuspokus“ von Namen, Buchstaben, Geburtsdatum, Zahlen und Quersummen ...

INHALTSverzeichnis:

- **Vorgedanken** zum Themenaufsatz

- **Einleitung** in die Thematik

1. Die Illusion ...

2. Die systematische Verharmlosung ...

3. Der Gegensatz ...

4. Die Methode ...

5. Die Entlarvung ...

6. Die Überwindung ...

7. Das Fazit ...

- Nachbetrachtung: ...

- Ein letzter positiver Gedanke zum Mitnehmen

- Klappentexte ...

---

1. Die Illusion der metaphysischen Metadaten

Zu Beginn jeder Untersuchung steht die Begriffsbestimmung. Wenn von personenbezogenen Metadaten die Rede ist, denkt der aufgeklärte Geist zunächst an technische Spuren oder an jene harten Tatsachen, die einen Menschen in seiner rechtlichen Existenz greifbar machen. Doch die Geheimlehren der Zahlenmystik und der Numerologie verstehen darunter etwas völlig anderes. Sie addieren die Ränge der Buchstaben im Alphabet, verdichten Geburtsdaten zu Quersummen und vergeben Attribute wie Schöpferkraft, analytische Schärfe oder unerschütterlichen Willen. Wer diese Berechnungen anstellt, stellt fest, daß die Ergebnisse bei fast jedem Menschen auf verblüffende Weise zu passen scheinen. Doch diese Passung entspringt nicht einer kosmischen Ordnung, sondern psychologischen Mechanismen wie dem Forer-Effekt (auch Barnum-Effekt genannt), der die Neigung beschreibt, vage und

allgemeingültige Aussagen über die eigene Person als zutreffend zu empfinden, sowie der selektiven Wahrnehmung, welche die Übereinstimmungen stark gewichtet und die Brüche des Lebens verschweigt. Im Gespräch über diese Zusammenhänge zeigte sich rasch, daß die reine formale Addition zwar spiegelbildliche Ergebnisse liefert, diese jedoch keinerlei sachlichen Erkenntnisgewinn über die reale Person erbringen, da sie lediglich ein abstraktes Raster über die gelebte Biografie legen.

Wer wie ich seit vierzig Jahren in der Archivarbeit Tausende Dokumente und Quellen sichtet, weiß: Nicht die Zahl eines Namens oder eines Datums entscheidet über deren Wert, sondern die Nachvollziehbarkeit dessen, was die Quelle tatsächlich aussagt. Die Quellenkritik vor der Quellenübernahme, wie sie in jeder ernsthaften historischen Arbeit gilt, kennt keine Zahlenmystik, sondern nur die Prüfung von Tatsachen, Voraussetzungen und Schlußfolgerungen.

2. Die systematische Verharmlosung der menschlichen Existenz durch Horoskope und Zahlenlehren

Ein entscheidender Mangel dieser Deutungssysteme, der sowohl bei der Numerologie als auch bei klassischen Horoskopen offenkundig wird, liegt in ihrer ausnahmslos positiven Ausrichtung. Die Analyse von Namen, Daten und Sternenkonstellationen kennt keine echten, ungeschönten Abgründe, keine destruktiven Sackgassen und keine harten, unverschuldeten Niederlagen. Jede Eigenschaft wird als Potenzial oder als edle Kraft umgedeutet. Das reale Leben verläuft jedoch anders. Das Dasein besteht aus Höhen und Tiefen, aus harten Prüfungen und echten Schmerzen, so wie ich sie etwa in der DDR durch monatelange Einzelhaft und in den dunklen Kellern totalitärer Überwachung erfahren habe. Wer das Schwere, das Schmerzhafte und die tatsächlichen Konflikte des Daseins zugunsten eines harmonischen Zahlenpotenzials oder

eines wohlwollenden Sternenstandes glattbügelt, verläßt den Boden der Realität. Eine Lehre, die das Negative systematisch ausblendet, liefert kein echtes Wissen, sondern bloßen Trost oder raffinierten „Hokuspokus“, der das Leben in seiner unbestechlichen Härte verkennt.

Wer, wie in meiner eigenen Biographie geschehen, das Studium aus politischen Gründen verwehrt bekam und seit geraumer Zweit die Stasi-Akten der DDR literarisch aufarbeitet, kennt die tatsächliche Härte des Lebens aus erster Hand. Echte Tiefschläge lassen sich nicht in eine wohlwollende Quersumme pressen.

3. Der Gegensatz zum gelebten Naturrecht

Im strengen Naturrecht existieren weder Numerologie, noch Buchstabendeutung, noch Zahlenmystik oder Horoskope. Das Naturrecht gründet sich ausschließlich auf die erkennbare, universelle Ordnung der Wirklichkeit, auf die Freiheit des eigenverantwortlichen Menschen und auf unumstößliche, sachliche Tatsachen. Es verlangt die unerbittliche Trennung zwischen Beobachtung und Deutung. Während spekulatives Deutungswissen den Menschen an ein vorgebliches, unsichtbares Schicksalsschema bindet, begreift das Naturrecht ihn als ein freies Wesen, das seine Entscheidungen auf Basis von Vernunft, Freiheit und überprüfbarer Realität selbst verantwortet. Eine Kombination aus Naturrecht und esoterischen Deutungssystemen schließt sich daher aus, da Ersteres auf der unbestechlichen Wirklichkeit ruht, während Letzteres auf einer spekulativen Scheinordnung aufbaut, die jedem naturrechtlichen Fundament widerspricht.

Mein seit 2010 gelebter und radikaler Systemausstieg, ohne Bankkonto, ohne "staatlichen" Ausweis und ohne materiellen Besitz außer Büchern, ist kein theoretisches Bekenntnis, sondern tägliche Praxis. Das Naturrecht wird hier nicht zitiert, es wird gelebt: in der freiwilligen und gleichberechtigten Zusammenarbeit mit anderen Menschen und Institutionen, niemals mehr in der Unterordnung eines

Verwaltungskonstrukt.

Siehe meine Hörbeiträge dazu und u.a. hier:

1. Vom PERSONAL zum freien Menschen
2. Vom Vertragsbruch (2+4 Vertrag) zur natürlichen Ordnung (Naturrecht)

Künftige Hörbeiträge bitte hier:

Naturrecht: ANDERSdenken - ANDERShandeln - ANDERSleben

4. Die Methode der begrifflichen und sachlichen Schärfe

Um zu echten Erkenntnissen zu gelangen, bedarf es einer methodischen Haltung, die sich von den oberflächlichen Gewohnheiten der breiten Masse vollkommen absetzt. Begriffe müssen vor jeder Verwendung auf ihren wahren Sinngehalt geprüft werden. Wer den Begriff der Wissenschaft oder der Erkenntnis auf numerologische Berechnungen oder Horoskope ausdehnt, verwechselt symbolischen Zauber mit methodischer Strenge. Die Untersuchung hat stets bei den beobachtbaren Tatsachen anzusetzen, anstatt das gewünschte Urteil an den Anfang zu stellen. Echte geistige Unabhängigkeit zeigt sich darin, daß man sich von keinem System – weder von staatlichen Doktrinen noch von esoterischen Sinnangeboten – einengen läßt, sondern die Dinge unvoreingenommen beim Namen nennt. Meine Überprüfungen an konkreten Beispielen, wie ich sie über verwandte und bekannte Namen und Daten vorgenommen habe, belegen, daß die Mechanismen stets nach demselben wohlwollenden Schema ablaufen.

Die eigene Arbeit als Historiker der Geschichte des Paragraphen 175 und der 175er Emanzipationsbewegung folgt stets derselben Erkenntnislogik: zuerst die beobachtbaren Tatsachen, danach die Prüfung der Dinge und Begriffe, anschließend die Quellen mitsamt ihren Voraussetzungen und erst am Ende die eigene Schlußfolgerung. Das Urteil steht niemals am Anfang der Untersuchung.

5. Die Entlarvung des spekulativen Deutungswissens

Die Beschäftigung mit solchen Systemen führt am Ende zu einer klaren Einsicht. Wenn man feststellt, daß die Ergebnisse unabhängig von der Person stets wohlwollend, konstruktiv und in ihren Grundmustern ähnlich ausfallen, entlarvt sich das Verfahren als strukturelles Instrument ohne reale Substanz. Es ist darauf angelegt, dem Menschen eine Bestätigung zu geben, die er dort sucht, wo er sie zu finden hofft. Doch wer den echten Lebensweg in seiner ganzen Schärfe gegangen ist, wer sich vom knechtenden System losgesagt hat und seine Freiheit im täglichen, unbestechlichen Handeln verteidigt, bedarf keines metaphysischen Spiegelbildes aus Zahlenwerten oder Sternenkonstellationen. Er mißt jede Theorie an der beobachtbaren Wirklichkeit und erkennt, daß solche Deutungen zwar oberflächliches Wissen erzeugen, aber kein wirklichkeitskonformes Fundament besitzen.
Ich habe keinen Hochschulabschluß (die DDR verweigerte mir das Studium), ich habe keinen Titel und kein akademischer Apparat stand am Anfang des eigenen Weges, dafür habe ich aber nahezu zwei Dutzend Bücher herausgegeben oder geschrieben, mehr als einhundert umfangreiche Aufsätze (seit um 2015) und Jahrzehnte beharrlicher Arbeiten in Schriftform. Wer sich sein Wissen so erarbeitet hat, mißt jede Theorie, jede Zahlenlehre eingeschlossen, an der beobachtbaren Wirklichkeit und niemals umgekehrt.

6. Die Überwindung des Scheingewebes im alltäglichen Handeln

Das Erkennen dieser Zusammenhänge erfordert den Mut, sich von liebgewonnenen Täuschungen zu trennen. Viele Menschen betrachten Horoskope oder numerologische Analysen als spielerische Bereicherung, ohne zu erkennen, daß sie damit einem gedanklichen „Hokuspokus“ aufsitzen, der die

Eigenverantwortung schwächt. Wer jedoch die Tiefe des eigenen Handelns begreift und die realen Prüfungen des Lebens gemeistert hat, benötigt keine numerischen oder astrolokalen Hilfskonstruktionen mehr. Im praktischen Vollzug des Alltags zeigt sich, daß echte Stärke nicht aus der Quersumme eines Geburtsdatums oder einer astrologischen Vorhersage erwächst, sondern aus der unerschütterlichen Haltung, den Tatsachen ins Auge zu blicken und sich weder durch staatliche Anmaßung noch durch spekulatives Wunschdenken blenden zu lassen.
Ein (mein) Archiv seit 1986 ohne öffentliche Fördergelder zu führen und dabei seit 2025 dabei fast täglich sieben bis neun Stunden zu schreiben, ist keine Frucht eines günstigen Geburtsdatums, sondern das Ergebnis von selbst gewollter eiserner Disziplin, Konsequenz und Tatkraft. Echte Stärke erwächst aus dem Handeln, nicht aus der Berechnung.

7. Das Fazit der geistigen Unabhängigkeit

Am Ende steht die Erkenntnis, daß die Wirklichkeit immer Vorrang vor ihrer theoretischen Beschreibung hat. Numerologie, Buchstabendeutung, Zahlenmystik und Horoskope mögen als literarisches Motiv oder als historische Kuriosität betrachtet werden, doch für eine faktenbasierte, naturrechtliche und unbestechliche Weltsicht sind sie untauglich. Sie schaffen kein echtes Wissen, sondern verstellen den Blick auf das Wesentliche. Wer klar denkt und klar schreibt, wer sich sein Denken selbst erarbeitet und den Mut hat, ohne fremde Krücken zu stehen, der weiß, daß das Leben keinem numerischen Takt gehorcht, sondern der eigenen, freien Tat entspringt.
Vierzig Jahre (nicht nur) schwule Geschichte zu dokumentieren, selbst zu verlegen und unabhängig von öffentlichen Mitteln zu publizieren: das ist die eigene, freie Tat, von der hier die Rede ist. Sie folgt keinem numerischen Takt und keiner fremden Lehrmeinung, sondern der Unbestechlichkeit des eigenen Geistes.

Nachbetrachtung:

Die Entlarvung spekulativer Deutungssysteme ist kein Akt der Verneinung, sondern der Befreiung. Sie gibt dem Menschen seine Eigenverantwortung zurück. Wer die harten Tatsachen der Wirklichkeit annimmt, braucht keine Zahlenmystik und kein Horoskop, um seinen Platz im Leben zu bestimmen. Die wahre Ordnung liegt nicht in der Berechnung des Namens, sondern in der Unbestechlichkeit des eigenen Geistes und der konsequenten Verwirklichung des Naturrechts in der gelebten Realität.

Ein letzter positiver Gedanke zum Mitnehmen

Die Entlarvung spekulativer Deutungssysteme ist kein Akt der Verneinung, sondern der Befreiung. Sie gibt dem Menschen seine Eigenverantwortung und seine Würde zurück. Wer aufhört, sein Schicksal in den wandelbaren Mustern von Zahlen oder Sternen zu suchen, der gewinnt den festen Boden der Wirklichkeit. In dieser Klarheit liegt die wahre Stärke: Sie ermöglicht es, das Leben in seiner ganzen Fülle – mit seinen Höhen und Tiefen, seinen harten Prüfungen und seinen echten Freuden – als das eigene, souveräne Werk anzunehmen. Wer die unbestechliche Wahrheit liebt, der braucht keinen „Hokuspokus“, um angstfrei und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Rosa von Zehnle úr

Ùjudvar, 2026.09.28
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/11351
Kurzlink: https://1956-hirek.org/12098

♛ **Rózsa Magyar Rádió** ♛
non profit © q-art-in 2026

Kurz- und Klappentext:

□□ Naturrechtliche Wirklichkeit vs. „Hokuspokus“ von Namen, Buchstaben, Geburtsdatum, Zahlen und Quersummen ...

https://1956-hirek.org/11351

Neuer Aufsatz:
□□ Naturrechtliche Wirklichkeit vs. „Hokuspokus“ von Namen, Buchstaben, Geburtsdatum, Zahlen und Quersummen ...
Eine kritische Betrachtung der Methoden und Wirkmechanismen von Horoskopen, der Geheimlehren der Zahlenmystik, der Numerologie sowie spekulativer Namens- und Quersummen-Deutungen des Geburtsdatums.
Diese Arbeit zieht aus der Perspektive des Naturrechts eine unmißverständliche Trennlinie zu den angebotenen Sinnmustern, ohne jemandem seine persönlichen Freiheiten streitig zu machen.
https://1956-hirek.org/12098
Wer wahre Wirklichkeit sucht, darf sich nicht von spekulativen Quersummen und Zahlenmystik blenden lassen! Horoskope, Numerologie und Namensdeutungen versprechen einfache Antworten, verharmlosen jedoch die menschliche Existenz und ersetzen echte Tatkraft durch pure Berechnung. Mein neuer Aufsatz beleuchtet ausgehend vom Naturrecht das fragile Verhältnis zwischen persönlicher Freiheit, harten Tatsachen und esoterischen Sinnangeboten. Ohne jemanden vor den Kopf zu stoßen oder persönliche Freiheiten streitig zu machen, wird aufgezeigt, wie der Einzelne seine geistige Unabhängigkeit bewahrt und Erkenntnis aus eigenem Handeln schöpft. Der vollständige Beitrag zeigt auf, warum wahre Stärke stets aus der Tat erwächst und sich niemals von Sternen oder Zahlen diktieren läßt:
https://1956-hirek.org/12098
Rosa von Zehnle úr
Újudvar, 2026.09.28
...
#Naturrecht #Hokuspokus #Zahlen #Buchstaben #Quersummen #Horoskope #Numerologie #Zahlenmystik #Unabhängigkeit #Eigenverantwortung #Zehnle

Neuer Aufsatz:

□□ □□□□□□□□□□□□□□□□ □□□□□□□□□□□□□ □□. „□□□□□□□□□□□“ □□□ □□□□□□, □□□□□□□□□□□, □□□□□□□□□□□□□□, □□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□ ... □□□□ □□□□□□□□h□ □□□□□□□h□□□□ □□□ □□□h□□□□ □□□ □□□□□□□□h□□□□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□, □□□ □□h□□□□□□h□□□ □□□ □□h□□□□□□□□□□, □□□ □□□□□□□□□□□ □□□□□ □□□□□□□□□□□□□ □□□□□□□- □□□ □□□□□□□□□□□- □□□□□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□□□□□□.

Diese Arbeit zieht aus der Perspektive des Naturrechts eine unmißverständliche Trennlinie zu den angebotenen Sinnmustern, ohne jemandem seine persönlichen Freiheiten streitig zu machen.

https://1956-hirek.org/12098

□□□ □□□□□ □□□□□□□□□□□□ □□□□□, □□□□ □□□□ □□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□□ □□□□□□□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□□ □□□□□□□ □□□□□□! Horoskope, Numerologie und Namensdeutungen versprechen einfache Antworten, verharmlosen jedoch die menschliche Existenz und ersetzen echte Tatkraft durch pure Berechnung. Mein neuer Aufsatz beleuchtet ausgehend vom Naturrecht das fragile Verhältnis zwischen persönlicher Freiheit, harten Tatsachen und esoterischen Sinnangeboten. □□□□ □□□□□□□□ □□□ □□□ □□□□ □□ □□□ß□□ □□□□ □□□□□□□□□□□□ □□□□□□□□□□ □□□□□□□□ □□ □□□□□□, □□□□ □□□□□□□□□□, wie der Einzelne seine geistige Unabhängigkeit bewahrt und Erkenntnis aus eigenem Handeln schöpft. □□□ □□□□□□□□□□□□□ □□□□□□□□ □□□□□ □□□, □□□□□ □□□□□ □□□□□□ □□□□□ □□□ □□□ □□□ □□□□□□□□□ und sich niemals von Sternen oder Zahlen diktieren läßt:

https://1956-hirek.org/12098

□□□□ □□□ □□h□□□ □□

□□□□□□□, 2026.09.28

...

#Naturrecht #Hokuspokus #Zahlen #Buchstaben #Quersummen #Horoskope #Numerologie #Zahlenmystik #Unabhängigkeit #Eigenverantwortung #Zehnle

PROJEKT □□ Wenn Goethe anders ertönt, als gewohnt! – Der ganze Faust musisch in zwei Klangwelten: ruhig und kraft-voll. Warum also nicht den Faust einmal lustvoll musika-lisch lernen, anstatt ihn quä-lend zu büffeln?

Category: CD 8 - "Goethes Faust" in 432 Hz (2026) □□,□□ □□ □□
Melodie Poesie / Dallam Költészet / Melody poetry
geschrieben von RoZe-recherchiert | 2023.09.03

Vorbemerkung zu meinem Groß-Projekt zu Goethes Faust von 2025-2028!

Nichts war in der Schule so lästig lang und so schön unschön als Klassiker auswendig zu lernen. Fünfzig Jahre sind vergangen und immer wieder stieß ich auf Goethe: in öffentlichen Diskussionsrunden, in Feuilletons und in Gesprächen Anderer. Genannt wurde er ständig, verstanden habe ich ihn nie. Nun reichte es mir, denn ich wollte wissen, worum es tatsächlich geht. Also habe ich Faust I und II gelesen. Ich mußte nicht, ich wollte es jetzt! Fünfzig Jahre zu spät? Nein, noch zur rechten Zeit.





Beim Lesen kam mir ein Gedanke, der sich nicht mehr abschütteln ließ:

Das gehört vertont. Nicht verwässert, nicht verkürzt, nicht irgendwie zurechtgestutzt, sondern verwandelt in Klang, so daß auch jüngere Ohren einen Zugang finden, ganz ohne Schulzwang, ganz ohne Pflichtlektüre, ganz genau 1zu1. Mit diesen Gedanken ist also mein Projekt entstanden. Im Sommer 2025 nahm ich es in Angriff (Das Lesen des gesamten Faust).

Zum gesamten musikalischen Faust-Projekt gehört zusätzlich:

- Zu Faust I und Faust II wird es je einen in sich

abgeschlossenen **Roman** geben.
- Die Krönung: Goethes Faust – Eine Operette ist gerade fertig geworden!
!!! Also bitte schön neugierig bleiben !!!

Mit dieser musikalischen und literarische Kreativität möchte ich zeigen: Goethes Faust muß nicht mehr nur gelesen werden, der Faust kann jetzt auch gehört werden, ruhig und symphonisch oder kräftig und rockig ... und endlich einmal anders gelesen werden (Romane). Wer sich an Goethe bislang nicht herangetraut hat, bekommt hier einen Zugang ohne Zwang und ohne Klassenzimmer. Musik merkt sich leichter als jede Regel, das weiß jeder, der ein Lied von vor dreißig oder vierzig Jahren heute wieder hört und den Text noch immer mitsingen kann, während der letzte Schulaufsatz längst vergessen ist.

Mein musikalisches Großprojekt
Textgrundlage sind die Erstausgaben von 1808 (Faust I) und 1832 (Faust II), digitalisiert vom Deutschen Textarchiv Berlin, damit gemeinfrei und unbearbeitet.
Am Text selbst wird nichts geändert (es wäre ein Affront), er wird eins zu eins übernommen. Ergänzt habe ich lediglich eine Überschrift je Gesatz und einen eigenen Liedtitel je Lied, damit der Hörer sich im Werk zurecht findet und eine schnell durchschaubare Struktur bekommt.



Auch die Begriffe bleiben bewußt altertümlich:
statt „Strophe" heißt es „Gesatz", statt „Zeile" heißt es „Vers", ganz wie zu Goethes Zeiten.
Jedes Lied umfaßt zwischen achtzig und neunzig Verse, zusammen gefaßt nach dem Sinnzusammenhang der jeweiligen Szene. Für Faust I ergeben sich daraus schätzungsweise um die fünfzig Lieder, für Faust II um die achtzig bis neunzig. Die genaue Zahl steht erst fest, wenn alle Gesätze erstellt sind.

Jedes Lied erklingt in zwei Klangwelten,
die unterschiedlicher kaum sein könnten.
Version 1 (V1) ist klassisch und leicht,
fast liedermacherhaft gehalten: Fortepiano, Streicher und Oboe, Instrumente, die schon zu Goethes Lebzeiten die Kammermusiksäle prägten, eine Dynamik, die vom Flüstern bis zum vollen Ausdruck reicht.
Version 2 (V2) ist Gothic- bis Hard Rock:

E-Gitarren und Schlagzeug treten an ihre Stelle, dieselbe Wucht, die Goethe seinem Teufelspakt einst mitgab.
Beide Versionen tragen denselben Text und sind doch zwei völlig verschiedene Klangräume.

So kommen Jung und Alt gleichermaßen auf ihre Kosten:

Wer es ruhiger mag, wählt V1, wer es kraftvoller möchte, so wie ich, widmet sich V2. In der klassischen Fassung stehen Fortepiano und Streicherensemble im Vordergrund, in der Rockfassung treten sie gänzlich zurück und überlassen kraftvollen Instrumenten das Spielfeld.

Hördauer und Format

Beide Fassungen zusammen ergeben, vorerst nur geschätzt, rund vierzig Stunden Hörgenuß. Eine Fassung allein liegt bei rund zwanzig Stunden, das sind um die fünf komplette Theateraufführungen. Veröffentlicht wird das Projekt primär digital. Zusätzlich entstehen Hör-DVDs, eine für Faust I, eine für Faust II und wer beide zusammen in einer Verpackung möchte, bekommt Faust I und II auch gemeinsam und zusammen mit einem Textbuch.

Zwei Wege zum Hören

Wer nicht warten mag, greift zur eVersion im Weltnetz: alle Lieder als MP3, dazu ein eBuch, in dem der Text parallel mitläuft, Vers für Vers, Gesatz für Gesatz. So läßt sich mitlesen, während im Ohr die Musik zu hören ist, ganz gleich ob man unterwegs ist, am Schreibtisch sitzt oder am Abend auf der Couch, wenn ohnehin niemand mehr stört.
Wer es lieber haptsisch in der Hand hält, wartet auf die Hör-DVD mit gedrucktem Begleitheft. Darin stehen alle Verse mit laufender Versnummer am Rand, die Gesatz-Überschriften fett gesetzt, dazu Lied- und Gesatztitel. So weiß der Hörer jederzeit, wo im Werk er sich gerade befindet, ob er nun mitliest, mitsingt oder einfach nur zuhört und die Verpackung in Händen hält.
Zwei Formate und zwei Musikversionen also und für zwei Arten zu hören, digital und schnell oder gedruckt und dauerhaft in

DVD-Form. Der Klang bleibt derselbe, nur der Weg dorthin ist verschieden.

Erster Klang, erste Neugier?
Bitte, kein Problem!
Genug der Ankündigung, jetzt ein erstes Hören.
Folgend findest Du das allererste Lied "Was die Welt im Innersten zusammenhält" aus Faust I, einmal in der ruhigen Fassung (V1) und einmal in der kraftvollen Rockversion (V2). Derselbe Text, der selbe Goethe, der selbe Faust in zwei völlig gegensätzliche Klangräume.
Hör Dir bitte beide an, vielleicht überrascht Dich, welche der beiden Dich mehr packt. Vielleicht ist es auch keine Entscheidung, sondern der Beweis, daß Faust in jeder Verkleidung - auch in meinen musikalischen Versionen - seine Wirkung entfaltet.

"Was die Welt im Innersten zusammenhält"
Lied aus Faust I
Version 1 (V1) - ruhig

"Was die Welt im Innersten zusammenhält"
Lied aus Faust I
Version 2 (V2) - kraftvoll

Mehr folgt, Lied für Lied, Gesatz für Gesatz,
bis die erste DVD steht. Bleib also dran.
Fünfzig Jahre brauchte es, bis Faust bei mir ankam, jetzt bekommst Du ihn musikalisch in einer Länge von um die vierzig Stunden: ruhig oder kraftvoll, ganz wie Du magst.
Die Umsetzung wird also von 2025 bis Ende 2017 gehen, also am Vorabend zu einigen Goethe-Anlässen 2028.
Schon die ersten Zeilen des Werks sagen, worum es geht:
„Die Sonne tönt nach alter Weise, in Brudersphären

Wettgesang."
In Goethes Wörtern steckte schon immer ein besonderer Gesang:
jetzt wird er für alle wirklich musikalisch hörbar.

Und keiner von Euch Lieben hat heute mehr Sorgen,
Ich bin machER und deshalb gibt's schon morgen:
Goethes Faust I und II nicht nur textlich in „alter Weise",
sondern musikalisch kraftvoll geht's jetzt auf neue Reise.

Rosa von Zehnle úr
*Ùjudvar, 2026.08.*18
https://175er-verlag.org/.recherchiert/archive/11696
Kurzlink: https://rab-k.de/11696

♛ Rózsa Magyar Rádió ♛
non profit © q-art-in

Kurz- und Klappentexte:

Mit zwei Hörproben!
□□□□ □□□□□□´□ □□□□□ □□□□□□ □□□□□□, □□□ □□□□□□□!
Den ganzen FAUST musisch in zwei Klangwelten – ruhig und kraftvoll – gestalten?
Warum also nicht den FAUST einmal lustvoll musikalisch lernen, anstatt ihn quälend zu büffeln?
□□□□ □□□□□ □□□□□□□□□□□□□ □□□ß□□□□□□□ □□□ □□ □□□ □□□ □□□□□ □□ □□□□ □□□□□□□□□□□ □□□ □□□ □□□□□ □□□□□□□□□ □□□ □□□□□ □□ □□□□□□□.
…
□□□□ □□□□ □□ □□□ □□□□□□□ □□□ □□ □□□ □□□□ □□□□□□□□□:
https://rab-k.de/11696
□□□□□□ □□□□□□□□□ □□□□□□□.
…
□□□□□ □□□□□ □□□□.
...
#Goethe #Faust #Klassiker #Hörbuch #DeutscheLiteratur #175erVerlag #RosavonZehnle #Zehnle #Ujudvar #Újudvar

Mit zwei Hörproben!
□□□□ □□□□□□ □□□□□□ □□□□□□, □□□ □□□□□□□!

□□□ □□□□□ □□□□□ □□□□□□□ □□ □□□□ □□□□□□□□□□□□: □□*h*□□ □□□
□□□□□□□□□□. □□□□□ □□□□ □□□*h*□ □□□ □□□□□ □□□□□□ □□□□□□□□
□□□□□□□□□□□*h* □□□□□□□, □□□□□□□□ □*h*□ □□□□□□□ □□ □□□□□□□?
□□□□□□□ □□□□□ □□□□ □□□ □□□□□ □□□ □□□□
nur ein Name aus dem Deutschunterricht, bis ich ihn jetzt endlich einmal ganz gelesen habe, aus freien Stücken. Beim Lesen kam mir ein Gedanke, der sich nicht mehr abschütteln ließ: Das muß ich in neue Töne erklingen lassen.
□□□ □□□□□ □□□ □□□□□ □ □□□ □□ □□□□ □□□ □□□□□□□□□□□□□□ □□□ □□□□
□□□ □□□□ □□□□□□□□□□□ □□. □□□□□□□ □□□□ □□□□□□□□□ □□□□ □□□
□□□□□□, □□□□□ □□□ □□ □□□ □□ □□□□□□ □□□ □ □□□ □ □□□□□□□
□□□□□□□□□.
Jedes Lied wird es in zwei völlig gegensätzlichen Musikfassungen geben: einer ruhigen mit Fortepiano, Streichern und Oboe und einer kraftvollen Rockfassung mit E-Gitarren und Schlagzeug, also jeweils derselbe Text in zwei Klangwelten.
□□ □□□□ □□□□□□ □□□□□□ □□□□ □□□□□□□ □□□□□□□ □□□□□,
verteilt auf zwei Werke:
- Faust I entsteht jetzt im zweiten Halbjahr 2026 und
- Faust II folgt ab 2027.
Veröffentlicht wird das Projekt als eMusik im Weltnetz mit Mitlese-eBuch sowie als Hör-DVD mit gedrucktem Begleitheft, in dem jeder Vers nachzulesen ist.
□□□□□□□ □□□□□ □□□ □□ □□□□□□□□,
bis ich mich endlich ernsthaft an Gothes Faust wagte, jetzt mache ich mich daran, daraus ein Hörgenuß zu gestalten, der dann nach Erscheinen ohne (Schul-)Zwang auskommt.
Im unten verlinkten Beitrag gibt es schon jetzt zwei Hörproben vom ersten Lied
"□□□ □□□ □□□□ □□ □□□□□□□□□ □□□□□□□□□□□□□"
aus Faust I: einmal ruhig und einmal kraftvoll, die selben Verse in zwei völlig konträren musikalischen Gewändern.
□□□□ □□□□ □□ □□□ □□□□□□□ □□□ □□ □□□ □□□□ □□□□□□□□□:
https://rab-k.de/11696
□□□□□ □□□□□□□□□ □□□□□□□.
...
□□□□□ □□□□□ □□□□.

...

#Goethe #Faust #Klassiker #Hörbuch #DeutscheLiteratur #175erVerlag #RosavonZehnle #Zehnle #Ujudvar #Újudvar